



LUDWIGSBURG



Vom Wohlfühlbahnhof zum Bahnhof der Zukunft

Planwerkstatt
Experten- und Beteiligungsplattform

Januar 2016





Vom Wohlfühlbahnhof zur Mobilitätsdrehscheibe der Zukunft

Der Ludwigsburger Bahnhof hat den siebtgrößten Fahrgastumschlag in Baden-Württemberg. Täglich nutzen ihn mehr als 50.000 Menschen. Für viele von ihnen ist er der erste Eindruck, den sie von Ludwigsburg bekommen. Ein Projektmanagement für den Bahnhof, das organisatorisch bei der Stadt angesiedelt war, hat dafür gesorgt, dass die Interessen der unterschiedlichen Akteure am Bahnhof gebündelt werden, um die Attraktivität des Ludwigsburger Bahnhofs zu steigern; hin zum „Wohlfühlbahnhof Ludwigsburg“. Wichtige Ergebnisse dieses Projektmanagements sind die Reinigung des Bahnhofes aus einer Hand, die Umgestaltung der Bahnhofsunterführung, die Aufwertung des Empfangsgebäudes beispielsweise durch die Modernisierung des DB Reisezentrums, Fahrgastdurchsagen, verbesserte Beleuchtung, erhöhte Sicherheit und digitale Anzeigen am ZOB.

Neugestaltung des ZOB als wichtige Herausforderung

Aktuell ergeben sich am Bahnhof Ludwigsburg zahlreiche verkehrliche Herausforderungen. Neben der Frage, ob und wie eine Stadtbahn integriert werden kann und der weiterhin ungelösten Frage der Erhöhung der S-Bahnsteige gehört die Neugestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofs zu einer der größten Herausforderungen der



kommenden Jahre am Bahnhof Ludwigsburg. Der Zentrale Omnibusbahnhof Ludwigsburg ist ein bedeutender Verkehrsknoten für den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt und in der Region. Sein charakteristisches Gesicht hat der ZOB durch einen Wettbewerb im Jahr 1981 erhalten. Seit der Eröffnung im Jahr 1987 prägt er den Bahnhof und dessen Umfeld. Aufgrund gestiegener Anforderungen an die Barrierefreiheit und wegen eines dringend sanierungsbedürftigen Fahrbahnbelages sind grundlegende bauliche Eingriffe am ZOB erforderlich.

Ziele der Neugestaltung sind:

- Eine übersichtliche und schnelle Verknüpfung von Fuß-, Rad- und öffentlichem Personennahverkehr.
- Die Bereitstellung von Mobilitätsangeboten, die helfen sollen, das KFZ - Verkehrsaufkommen in der Stadt insgesamt verträglicher zu gestalten. Neben Fahrrädern und Pedelecs runden Carsharing und eCarsharing das Angebot ab.
- Die Schaffung eines ausreichenden Angebotes an Radabstellanlagen.
- Die Aufwertung der Warte- und Aufenthaltsbereiche (Witterungsschutz, Haltestellenbreite, etc.).



Bahnhofsareal als Ganzes denken

Durch die Neugestaltung des ZOB kann der Bahnhof und dessen Umfeld städtebaulich aufgewertet werden und damit seiner Bedeutung als Stadteingang für Besucher und Pendler gerecht werden. An der Nahtstelle zwischen der arbeitsplatzintensiven Weststadt mit zahlreichen Wohngebieten und der Innenstadt mit barockem Flair und umfangreichen Einzelhandelsangebot besteht die Möglichkeit, den Bahnhof als urbanes Stadtquartier zu etablieren. Dabei wird die künftige Entwicklung des angrenzenden Bahnhofsumfeldes eine wichtige Rolle spielen.

Mobilität – zukunftsfähig und nachhaltig

Die Stadt Ludwigsburg legt besonderen Wert darauf, dass der neu gestaltete ZOB den Mobilitätsanforderungen und den energetischen Anforderungen der Zukunft gerecht wird. Der damit verbundene Prozess „Living LaB Ludwigsburg“, ist die kreative Antwort auf diese sich stetig und immer schneller verändernden Anforderungen an die Gesellschaft und die großen gegenwärtig stattfindenden technologischen Umwälzungen. Gleichzeitig gibt es das gewachsene Verständnis seitens der Industrie und der Wissenschaft, Lösungen zur Verbesserung der



Lebensqualität in den Städten gemeinsam mit Stadtverwaltungen zu erarbeiten. Ziel ist ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen unter Berücksichtigung moderner Technologien. Dazu gehört im Bezug zum Bahnhof insbesondere ein intelligentes Mobilitäts- und Parkraummanagement und der Einsatz moderner Fahrzeugtechnik im ÖPNV.

Planwerkstatt 2016

Damit bei der Umgestaltung des ZOB keine wichtigen Aspekte vergessen werden, sind die Interessen der Nutzer und Betreiber des ZOB zu berücksichtigen. Um dies zu gewährleisten wurden im Rahmen der Planwerkstatt „Wohlfühlbahnhof“ am 22.01.2016 die Anforderungen und Bedingungen für die Umgestaltung des ZOB mit wichtigen Akteuren im und um den Bahnhof diskutiert. Die Planwerkstatt hat sich als Experten- und Beteiligungsplattform etabliert. Zum nunmehr dritten Mal wurde die Zukunft des Bahnhofes diskutiert. Erstmals waren diesmal auch Mitglieder aus dem Kernteam „Living LaB Ludwigsburg“ eingeladen, die neue Impulse und Sichtweisen in die Diskussion eingebracht haben.

Ablauf Planwerkstatt

Uhrzeit	Programmpunkt	Redner
	Begrüßung	Michael Ilk, Baubürgermeister
	Rückblick Planwerkstatt 2014 Stand der Projektentwicklung Bahnhof und Ausblick	Arne Wintermeier
	Impulsvortrag: Erste Überlegungen zur Umgestaltung des ZOB Ludwigsburg	Peter Sauter, IGV
	Impulsvortrag: Bahnhofsareal: Gestaltungsspielräume für die Umgestaltung des ZOB	Oliver Linder FB Stadtplanung & Vermessung
12.30 Uhr	Fachthemenrunde I (Thementische) <ul style="list-style-type: none"> ■ ZOB – Lage, Anordnung und Verknüpfung ■ Mit dem Auto zum Bahnhof ■ Potential Bahnhof West ■ Radabstellung und Radwege ■ ZOB – Zukunftstechnologien und neue Verkehre 	
13.15 Uhr	<i>Mittagspause</i>	
14.15 Uhr	Fachthemenrunde II (Thementische)	
15.00 Uhr	Fachthemenrunde III (Thementische)	
15.45 Uhr	<i>Buffet mit Kaffee & Kuchen</i>	
16.15 Uhr	Ergebnisse der Thementische	

Impressionen von der Planwerkstatt



ÖPNV, Fernbus & Taxi

Bus Rapid Transit

- Systemvergleich Stadtbahn / BRT sinnvoll
- Beschleunigung BRT durch separate Fahrspuren
- Führt zu radikalen Eingriffen / Restriktionen MIV
- Schwierig nachvollziehbar für Ältere ➤ zu viele Systeme
- Verfügbarkeit / Takt / Komfort müssen vergleichbar sein zur Stadtbahn

Stadtbahn

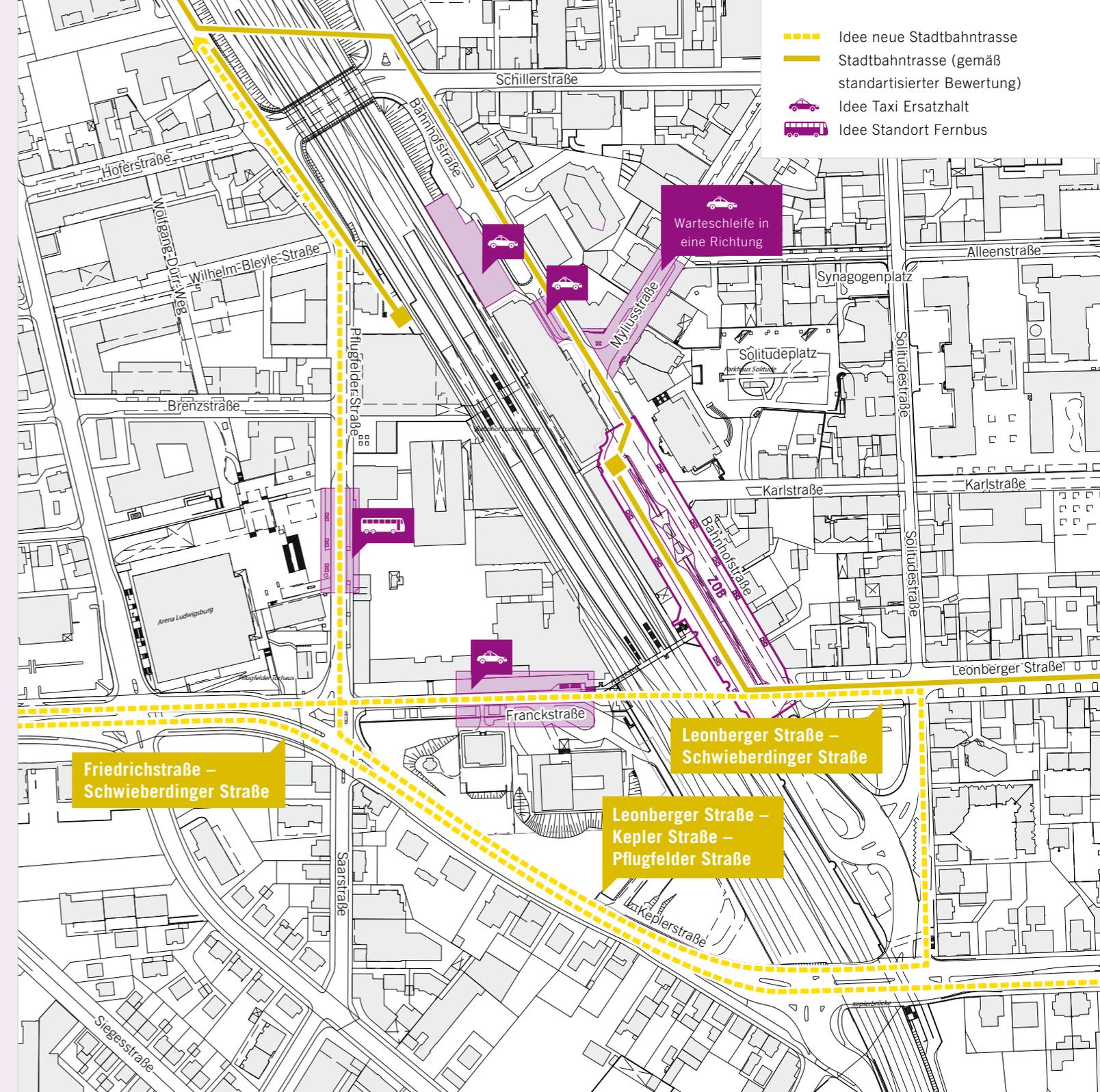
- Hochflur nicht mehr zeitgemäß ➤ nur mit regionaler Verknüpfung sinnvoll
- Niederflur Stadtbahn verträglicher mit dem ZOB
- Keine Erweiterung bei einspuriger Trasse über ZOB möglich
- Haltestelle zentral ➤ nicht Pflugfelder Straße
- Wenn Stadtbahn, dann eingleisig durchgebunden
- Vorteile Niederflur aufzeigen
- Niederflursystem Stadtverträglicher ➤ Konkurrenz für Busbetrieb
- Transparenz der Planung
- Vor der Entscheidung Leitbild entwickeln mit den Schwerpunkten:
 - Folgen der Stadtbahn
 - Sicherstellung der Finanzierung
 - Transparenter Entscheidungsprozess

Bus

- Einbahnbuslinie Myliusstraße-ZOB-Solitudestraße
- Bushaltestelle Westausgang aufgeben / Busse beim ZOB konzentrieren

Fernbus

- Müll, Sicherheit, Verbleib der Passagiere relevant bei Vorschlag Haltestelle
- Beliebte Destinationen machen den Fernbus insgesamt attraktiv



Radfahren & Autoverkehr

1 Myliusstraße

- Ohne Autoverkehr?
- Teilspernung für Autoverkehr bis Alleenstraße prüfen
- Parkraum neu ordnen
- Breitere Gehwege vorsehen

2 Parkhaus Bahnhofstraße

- Passagen zur Myliusstraße schaffen

3 Schillerdurchlass

- Autofrei
- Linksabbiegen für Radfahrer in die Pflugfelder Str. verbessern

4 Parkhaus Bahnhof

- Neu organisieren
- Dauerparker reduzieren

5 Bahnhofstunnel

- Intensiver nutzen
- Verkehr aus der Pflugfelder Straße verlagern
- 30er Zone und für Radverkehr nutzen

6 ZOB

- Radwegführung über ZOB ermöglichen
- ZOB durch Radverkehr nicht beeinträchtigen

7 Querung

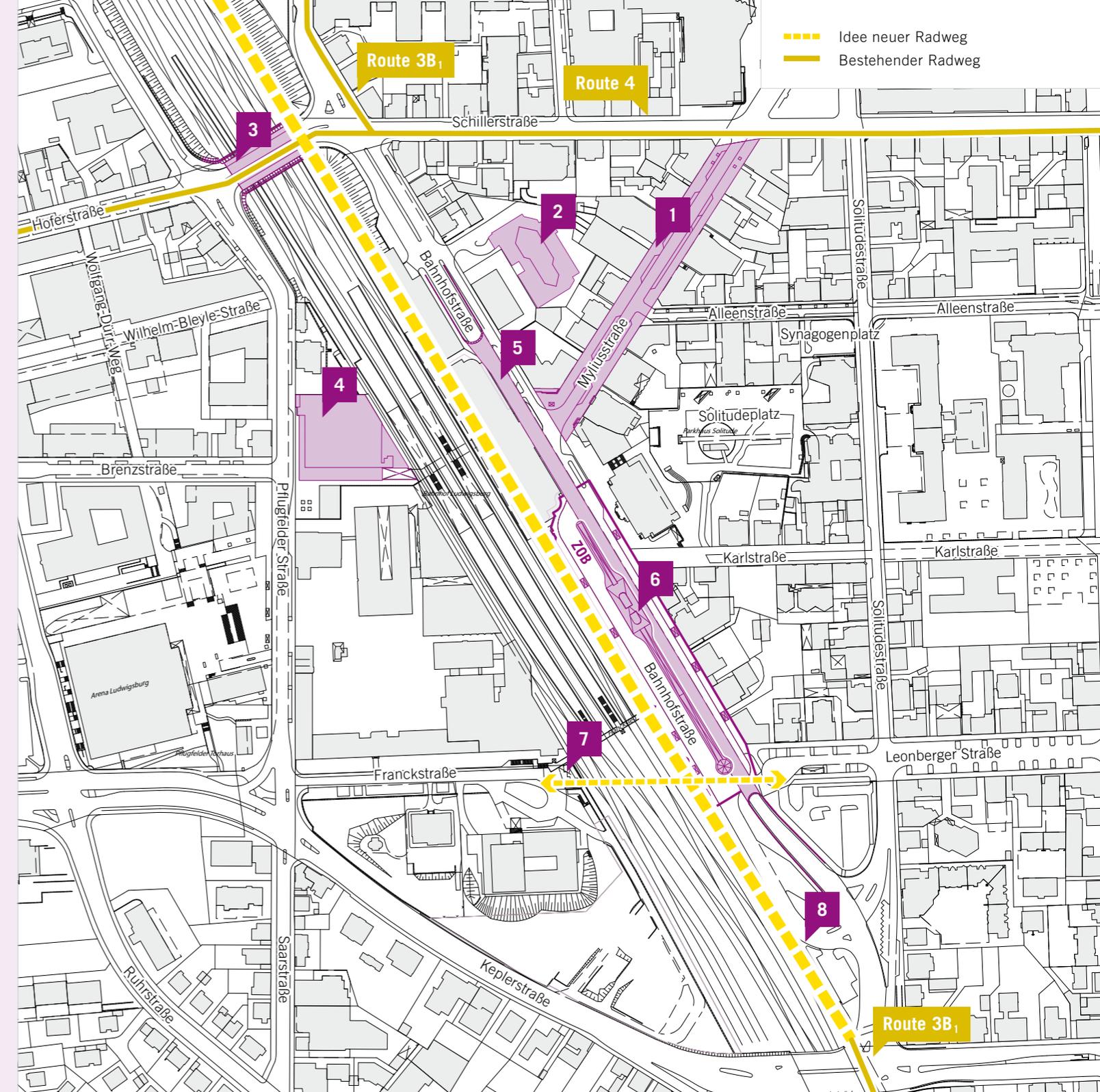
- Ost-Westverbindung für Radfahrer schaffen
- Als 2. Unterführung ausbilden

8 Radschnellweg entlang der Bahn

- Überregional angebunden
- Mit geeignetem Querschnitt für Pedelecs

Radparken

- Mehr Fahrradbügel im Straßenraum (z.B. Myliusstraße) vorsehen
- PKW Stellplätze zu Fahrradparken umwidmen
- Ausreichend Abstellmöglichkeiten vorsehen, um wildes Parken zu vermeiden
- Radstation vorsehen (Service, Betreuung, persönlicher Ansprechpartner oder automatisiert)
- Sicheres Abstellen gewährleisten
- Abstellmöglichkeiten für Einpendler vorhalten
- Lastenrad für Händler bereitstellen



ZOB Lage & Verknüpfung

1 ZOB

- Soll kompakt gestaltet werden
- Flächen zum wohlfühlen (hohe Frequenz und Sicherheit) gewährleisten
- Grünflächen (auch zu Gleis 1) schaffen (Stadtklima) vs. Keine Grünanlage da problematische Rückzugsfläche
- Markthalle ist sehr unattraktiv und sollte abgebrochen werden
- Gastronomie im Taxisüble nach Verlagerung Taxistände möglich?
- Wetterschutz auf Seite Musikhalle vorsehen
- Glas / Solardach über dem ZOB als Wetterschutz und Energielieferant
- Sichtbeziehung zu Bussteigen gewährleisten („Wo muss ich hin?“)
- Querung und Lenkung für Fußgänger verbessern
- Heutiger Pavillon, unter dem historischen Dach auf der Mittelinsel ist unattraktiv ➤ Verzicht?
- Architektonische Qualität der Mittelinsel (Plattform o.ä.) sicherstellen
- Buswartebereiche in ausreichender Breite vorsehen

2 Parkdeck

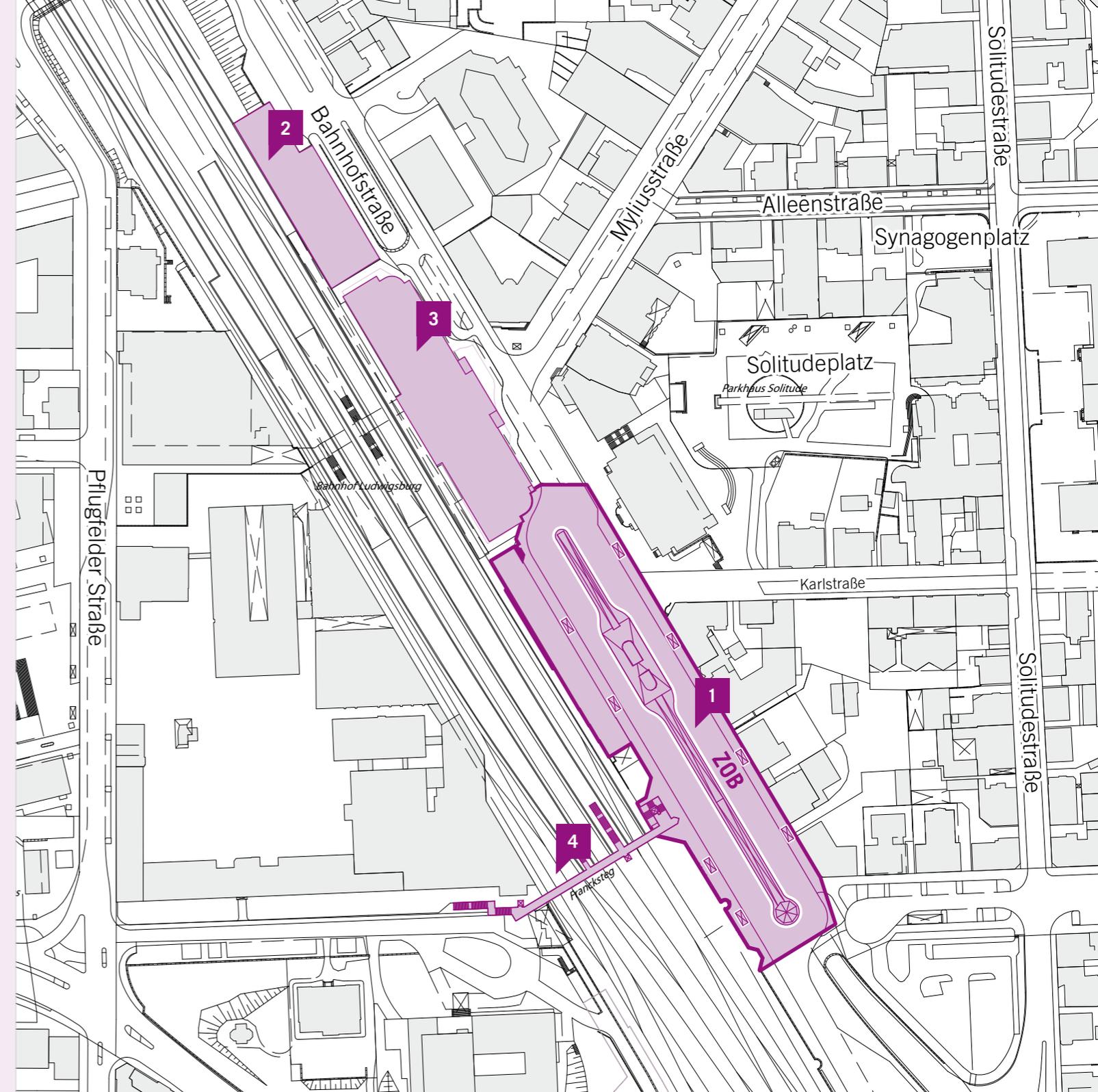
- Für Fahrrad, Taxi und Kurzzeitparkplätze nutzen

3 Empfangsgebäude

- Neubau über Bahngleise

4 Francksteg

- Zum Mittelbussteig ZOB verlängern
- Als Zweite Verbindung in die Weststadt stärken
- Für Rollstuhlfahrer und Radfahrer barrierefrei herstellen (Rampe)



ZOB & Entwicklungsbereiche Bahnhofsareal

1 Kallenbergsches Gelände

- Attraktive Nutzung als Frequenzbringer vorsehen (studentisches Wohnen, Dienstleistung, Kultur, Start-Ups)
- Radabstellanlagen

2 Kepler Dreieck

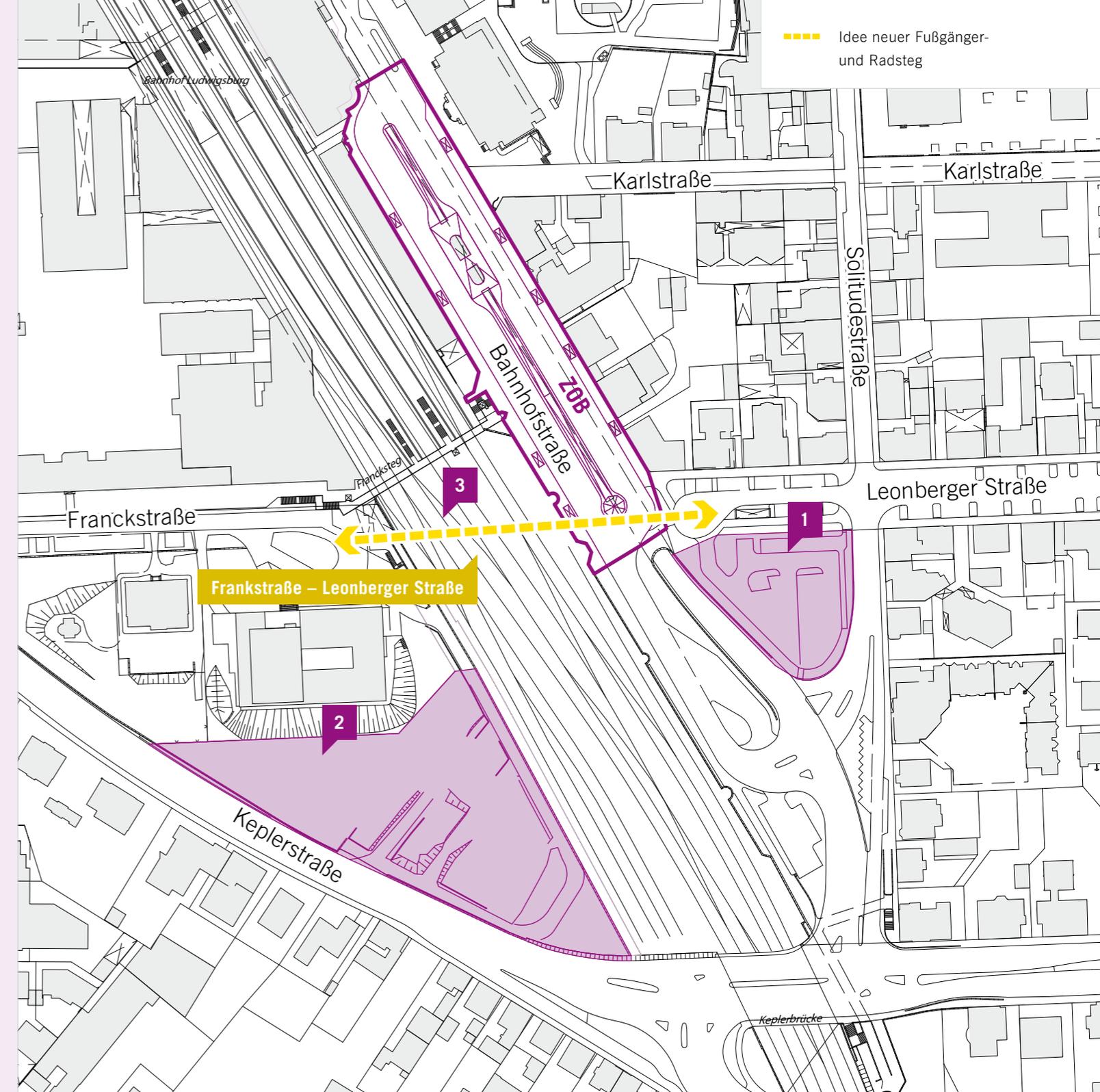
- Begrünung, Parksockel mit Tennisplätzen, darüber Büros + Wohnen
- Gastronomie
- Parkhaus
- Bahnhofsnahe Nutzungen Pedelec, Mietwagen, Car-to-go
- Greentower als städtebaulicher Hochpunkt
- Mobilitätsanbindung Kepler SÜW
- Zwischennutzung mit Modulbauweise

3 Neuer Fußgänger- und Radsteg

- Mit Anbindung auf das neue Gebäude Kepler Dreieck

Städtebauliche Bezüge

- Raumfolge Franckstr-Leonberger-Str-Friedenskirche stärken
- Stadteingang westlich und ggf. östlich der Bahn im Bereich Kepler-/ Friedrichstraße gestalten



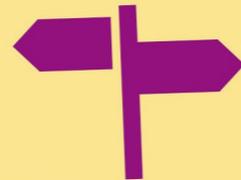
Allgemeines zum Wohlfühlbahnhof



Demographischen Wandel berücksichtigen



Wegweisung verbessern



Soziale Kontrolle verbessern



Mehr Ladestationen für E-Mobilität



To Do – zu klären



Stadtbahn

- ✓ Systementscheidung Hochflur oder Niederflur oder BRT
- ✓ Linienführung am Bahnhof



Auto und Fahrrad

- ✓ Machbarkeit Verlagerung Autoverkehr aus der Myliusstraße und Stärkung Westportal für Hol- und Bringverkehr
- ✓ Radwegführung am/zum Bahnhof
- ✓ Lage/Anzahl Radabstellmöglichkeiten im Bahnhofsbereich
- ✓ Künftiger Standort Taxi



Städtebauliche Rahmenbedingungen (z.B. im Rahmen eines Wettbewerbs)

- ✓ Architektur und Nutzung Kepler Dreieck, Kallenbergsches Gelände
- ✓ Genaue Lage und Gestaltung ZOB
- ✓ Zukunft Francksteg

Impressum

Herausgeberin & Druck:
Stadt Ludwigsburg
Dezernat III
Wilhemstraße 11
71638 Ludwigsburg

Gestaltung & Layout:
FIXTREME GmbH

Bildquellen:
Stadt Ludwigsburg; Dietmar Strauß

250/03/2016

